

Nachgefragt

Bei Rainer Thieringer vom Drachenfliiegerverein Bösinggen zur Ausrichtung der baden-württembergischen Meisterschaften.

Startplatz bietet gute Bedingungen



Rainer Thieringer. Foto: aw

Herr Thieringer, wie kommt ein so junger Verein dazu, einen solchen Wettbewerb veranstalten zu dürfen?

Das hat etwas mit den Schwierigkeiten zu tun, die sich bei den Landesmeisterschaften 1997 am Kandel bei Waldkirch auftaten.

Welche Probleme waren das?

Wir hatten vier Tage schönes Wetter, aber eben auch Rückenwind. So gab es keine Wertung. Die Meisterschaften mußten an einem anderen Termin nachgeholt werden.

Was hat das mit dem Austragungsort Bösinggen zu tun?

Ich wußte damals, daß bei uns in Bösinggen nicht nur das Wetter gut, sondern auch die Windverhältnisse geeignet waren. Davon habe ich den anderen Teilnehmern und dem Verband vorgeschwärmt.

Heißt das, daß Sie in Bösinggen bessere Bedingungen haben?

Unser Vorteil ist die Möglichkeit, durch Ultraleichtflugzeuge hochgeschleppt zu werden, wir sind weniger stark von der Windrichtung abhängig.

Unter welchen Wetterbedingungen könnte Ihr Wettbewerb leiden?

Bei Dauerregen und – damit verbunden – geschlossener Wolkendecke würde es schwierig. Es kann sich keine Thermik entwickeln, diese ist jedoch unbedingt notwendig, um größere Strecken fliegen zu können.

Also könnte es auch in Bösinggen passieren, daß keine Wertung zustandekommt?

Ja. Für diesen Fall haben wir einen Ausweichtermin Ende Mai.

Die Fragen stellte Axel Wolf